



Russland - Geschichtsreise rund um St. Petersburg

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 8 Tage
- **Visum:** ab 130,- EUR
- **Reisepreis:** 1395,- EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 240,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **Anreise:** ind. Flug bis St. Petersburg
- **Abreise:** ind. Flug ab St. Petersburg
- **Reise-Signat.:** RUS
- **Teilnehmer:** 7 bis 16
- **Termin:** 28.07. – 04.08.2024

Leistungen:

- ✓ alle Transfers ab/bis Flughafen St. Petersburg im Kleinbus lt. Programm;
 - ✓ Tickets Metro St. Petersburg
 - ✓ 7 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
 - ✓ Verpflegung lt. Programm 7x Frühstück, 1x Abendbrot
 - ✓ Deutsche Reiseleitung
 - ✓ Bootsausflug auf der Neva mit Abendessen
 - ✓ Bootsfahrt zur/von Insel Schlüsselburg, Hafenrundfahrt Kronstadt
- Besichtigungen:** Besichtigungen von Anlagen/ Museen sowie Führungen teils mit zusätzl. örtlichen Guides lt. Programm, Eintritte inkl.
- Anforderungen:** Rundreise mit kleinen Wanderungen und Erkundungen von Bunkern und Küstenbatterien im hügeligen Gelände.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Sauermann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Rund um St. Petersburg – historische Innenstadt, Festungen Schlüsselburg & Kronstadt; Anlagen der Küstenverteidigung und Museen

Begleiten Sie uns auf einer abwechslungsreichen Reise nach St. Petersburg. Die Stadt wurde 1703 von Zar Peter dem Großen gegründet, mit dem Ziel das zu damaliger Zeit rückständige Zarenreich nach Europa hin zu öffnen. Auf sumpfigem Boden wurde mit immensem Aufwand und unter großen Opfern eine der bis heute architektonisch prunkvollsten Städte der Welt erbaut. Bereits 1712 wurde St. Petersburg zur russischen Hauptstadt ernannt und blieb dies über 200 Jahre. Mit über fünf Millionen Einwohnern zählt Petersburg heute zu den größten Städten Europas und wird, passend zu ihrer geographischen Lage, auch „Hauptstadt des Nordens“ genannt. Die Anzahl geschichtlicher, architektonischer und kultureller Sehenswürdigkeiten ist so groß, dass eine Reise kaum ausreicht, um allen bedeutsamen Orten gebührend Aufmerksamkeit zu schenken. Während Ihrer Reise erfahren Sie viel Wissenswertes über die Stadt und ihre bewegte Geschichte, von den Gründerjahren, die Zeit als Hauptstadt, bis zur Revolution 1917, dem II. Weltkrieg mit der fast dreijährigen Blockade durch die deutsche Wehrmacht und die Neuzeit.

Die historische Innenstadt von St. Petersburg gehört seit 1991 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Bei einem Spaziergang geht es entlang der Prachtstraße **Newski-Prospekt** bis zum **Winterpalast** und der berühmten Admiralität. Bei einer abendlichen **Bootstour über die Neva** öffnet sich eine ganz andere Perspektive auf die Stadt und ihre Baudenkmäler.

St. Petersburg liegt am östlichen Ende des Finnischen Meerbusens. Diese große Ostseebucht friert im Winter zu, was es Russland erschwerte, seine Verbindungen nach Europa aufrechtzuerhalten. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden ein oder auch beide Küstenstreifen von Russland kontrolliert. Das Aufrechterhalten des Zugangs zur Ostsee am Finnischen Meerbusen wurde für Russland zur entscheidenden Aufgabe, nachdem Peter der Große St. Petersburg anstelle Moskaus zur russischen Hauptstadt erklärte. Dieser Schritt signalisierte den Untergang der schwedischen Vormachtstellung an der Ostsee und manifestierte sich in den neu errichteten Verteidigungsanlagen rund um den Finnischen Meerbusen.

In der sogenannten Newabucht liegt die Insel Kotlin mit der **Festungsstadt Kronstadt**. Im Jahr 1704 legte Zar Peter der Große den Grundstein, weitere Forts auf den nahegelegenen Inseln folgten. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zählte Kronstadt 21 Festungsanlagen und galt lange Zeit als uneinnehmbar. So schützt die Festungsstadt seit über 300 Jahren den Zugang nach St. Petersburg. Als bedeutender Stützpunkt der Baltischen Flotte ist Kronstadt eine Stadt der Marine. Im II. Weltkrieg gelang es der Roten Armee Kronstadt von 1941 bis 1944 gegen die vorrückende deutsche Wehrmacht zu verteidigen. Während der Leningrader Blockade schützte die Festung gemeinsam mit den Stellungen des Brückenkopfes Oranienbaum Leningrad vor den deutschen Angriffen auf Meereseite. Über eine Million Einwohner fanden in der Zeit der Belagerung den Tod, ehe es der Roten Armee nach knapp drei Jahren bei Schlüsselburg gelang, die Blockade aufzubrechen. In der modernen und anschaulichen Ausstellung in Form eines Dioramas bekommen Sie einen Einblick in diese Zeit. Sie besuchen interessante Museen z.B. **3D-Museum und Festung Schlüsselburg, Panorama-Museum „Durchbruch der Blockade von Leningrad“**, welche sich mit Ihren Ausstellungen und Sammlungen der Blockade von Leningrad und der **„Straße des Lebens“** über das Eis des Ladogasees widmen.

Eine interessante Geschichte hat auch die **Peter-und-Paul-Festung**. Der Tag der Grundsteinlegung 1704 war gleichzeitig das Stadtgründungsdatum von St. Petersburg. Die Festung sollte Schutz vor den Schweden bieten, doch diese wurden im Großen Nordischen Krieg besiegt, und die Festung verlor so nach Fertigstellung ihre militärische Funktion.

Beim Besuch weiterer Befestigungen, wie z. B. der zaristischen **Forts Ino und Krasnaja Gorka** sowie der **Küsten-Batterie Seraya Loshad** oder Bunkern der Stalin- und **Izhora-Linie** sowie erfahren Sie viel Wissenswertes über die bewegte Geschichte der Stadt an der Newa. Außerdem besichtigen Sie zwei **U-Boot-Museen**, das spannende **Technik Museum der Kirov-Werke** sowie das **Oktoberbahn- und Artilleriemuseum**.

Außerdem besuchen Sie den **Panzerkreuzer Aurora, den Friedenspark in Sologubowka und die Parkanlagen von Schloss Peterhof**.

1.Tag: Anreise nach St. Petersburg und Bunker der Izhora-Linie

Individueller Flug nach St. Petersburg und Begrüßung am Flughafen
Transfer zum Hotel.

Fahrzeit ca. 1 Std., -/-/-.

2. Tag: Museum der Kirov-Werke, U-Boot Museen und Zentrales Museum der Kriegsmarine, Panzerkreuzer Aurora, Bootstour über die Newa



Heute besuchen Sie das Museum für Geschichte und Technik des Kirov-Werkes. Das Museum zeigt mit vielen interessanten Exponaten die Geschichte des Maschinenbaukonzerns von der Gründung 1801 bis in die heutige Zeit. Unter dem talentierten russischen Ingenieur Putilov wurden u.a. Werkzeugmaschinen, Lokomotiven, Schienen sowie Kanonenkugeln, später auch Granaten und Artillerietürme für Schiffe hergestellt. Auch während der Blockade Leningrads von 1941 bis 1944 wurden hier Panzer produziert und repariert. Das Werk wurde in der UdSSR nach dem sowjetischen Politiker Kirov umbenannt.

Im Anschluss besichtigen Sie das U-Boot Museum D-2 Narodovolets. Dieses U-Boot aus dem Jahr 1931 war im II. Weltkrieg innerhalb der sowjetischen Ostseeflotte im Einsatz. Außerdem besuchen Sie das Museum U-Boot S-189. Dieses U-Boot wurde 1955 gebaut und 1990 ausgemustert. 2005 konnte es durch eine Privatinitiative originalgetreu restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Später besuchen Sie das Zentrale Museum der Kriegsmarine, welches eines der ältesten und bedeutendsten in Russland ist. Es wurde bereits 1805 zur Regierungszeit Alexander I. gegründet. Schon damals konnte man auf eine umfangreiche Sammlung von Exponaten zurückgreifen, die aus der Zeit Peter des Großen stammten. Seit über 300 Jahren hat das Museum eine riesige Anzahl wertvoller Museumsgegenstände gesammelt, die die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der russischen Flotte widerspiegeln. In den Ausstellungsräumen erhält der Besucher dazu einen interessanten Einblick. Das Museum besitzt zu dem eine der weltweit reichsten Schiffsmodell-Kollektionen und es sind Uniformen, Waffen, Flaggen, Bilder und Dokumente ausgestellt. Das letzte Ziel des heutigen Tages ist der geschichtsträchtige Kreuzer Aurora, welcher seit 1956 als Museumsschiff auf der Newa vor Anker liegt. Der „Panzerkreuzer Aurora“, einst Kriegsschiff der Kaiserlichen Russischen Marine, gilt als Symbol der Oktoberrevolution von 1917. Am Abend erwartet Sie eine Bootsfahrt über die Newa mit Abendessen.

Heute sind Sie mit der Metro im Stadtgebiet unterwegs, Hotel, F/-/-.

3. Tag: Friedenspark in Sologubowka, 3D-Museum und Festung Schlüsselburg, Museum „Straße des Lebens“



Heute besuchen Sie zunächst den Friedenspark in Sologubowka. Bis heute haben auf der Kriegsgräberstätte 54.245 gefallene deutsche Soldaten des II. Weltkrieges ihre letzte Ruhestätte gefunden. Weiterfahrt nach Schlüsselburg. Hier konnte die Sowjetarmee im Januar 1944 den Belagerungsring um Leningrad aufbrechen, womit die fast 900 Tage dauernde Blockade der Stadt endete. Sie besuchen das 3D-Museum, das eindrucksvoll die historischen Ereignisse um Schlüsselburg rekonstruiert. Zudem geht es mit dem Boot zum altherwürdigen Gemäuer der Schlüsselburg auf einer Insel in der Newa-Mündung des Ladogasees.

Später besuchen Sie das 1985 eröffnete das Panorama-Museum „Durchbruch der Blockade von Leningrad“. Das große Diorama dokumentiert die Ereignisse der Winteroffensive 1943/1944, bei der es der Roten Armee gelang, die Belagerung Leningrads zu beenden. Außerdem ist heute noch ein Besuch des Museums „Straße des Lebens“ geplant. Der Komplex liegt am Ufer des Ladogasees, wo während des II. Weltkrieges die Trasse über das Eis des Sees verlief. Diese „Straße“ war der einzige Weg um das eingeschlossene Leningrad zu versorgen. Im Museum berichten verschiedene Ausstellungen u.a. von der Einrichtung und der Funktionsweise der „Eisstraße“. Im Außengelände sind Transportmittel und Kriegsgerät dieser Zeit ausgestellt.

Fahrzeit ca. 4 Std., Hotel, F/-/-.

4. Tag: Oktoberbahnmuseum, Peter-und-Paul-Festung, Artilleriemuseum



Zunächst besuchen Sie heute das Oktoberbahnmuseum, das anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Russischen Eisenbahn 1978 gegründet wurde. Dort haben Sie Gelegenheit, historische Dampflokomotiven, ein russisches Eisenbahngeschütz (30,5-cm-L/52-Kanone M 1907), Panzerzüge und einen vollständigen eisenbahnstationierten, interkontinentalen Raketenkomplex mit einer SS-24 aus der Zeit des Kalten Krieges zu bestaunen.

Danach geht es weiter zur Peter-und-Paul-Festung auf der Haseninsel im Fluss Newa. Da die Festung nach ihrer Fertigstellung aufgrund der neuen politischen Gegebenheiten keinen militärischen Nutzen besaß, wurde dort von 1720 bis 1917 ein Gefängnis für politische Gefangene eingerichtet. Einer der berühmtesten Insassen war Fjodor M. Dostojewskij. Im Alexej Ravelin können Sie eine Ausstellung besuchen, die sich dieser Zeit widmet. Die prächtige Peter-Paul-Kathedrale beherbergt die Grablege der Zarenfamilie und ist sicher das schönste Bauwerk der Festung.

Danach erwartet Sie das Artilleriemuseum vor den Toren der Festung. Es zeigt ca. 850.000 Exponate und gilt als eines der bedeutendsten Militärmuseen weltweit. Es werden u. a. verschiedene Raketen, über 250 Artilleriegeschütze sowie viele Kleinwaffen, imposante Schlachtengemälde, Uniformen, Flaggen, Dokumente u.v.m. ausgestellt. Ein Teil des Museums widmet sich ausführlich dem II. Weltkrieg.

Heute sind Sie mit der Metro im Stadtgebiet unterwegs, Hotel, -/-/-.

5. Tag: Fort Ino, russischer Artilleriebunker Elefant, Parkanlagen von Schloss Peterhof



Fahrt an den Finnischen Meerbusen und Erkundung des Forts Ino. 1911 gebaut, sollte es gemeinsam mit dem Fort Krasnaja Gorka und der Festung Kronstadt die Zufahrt nach St. Petersburg verteidigen. Einst mit 32 Geschützen (Kaliber 15,2-cm bis 30,5-cm) bewaffnet, wurde das Fort 1920 nach der Neugründung Finnlands und Übergabe an die finnische Armee von den Sowjets gesprengt. Danach Fahrt an die einstige russisch-finnische Grenze, die man 1929 im Rahmen der Errichtung der Stalin-Linie befestigte. Sie besichtigen im rekonstruierten Artilleriebunker Elefant u. a. zwei 10,5-cm Geschütze sowie Maschinengewehre. Zudem ist eine Sammlung von Panzertürmen und provisorischer Stahl-Maschinengewehrstände aus der Belagerungszeit Leningrads zu sehen. Am Nachmittag Fahrt nach Peterhof. Es ist Zeit, durch die prächtigen Parkanlagen zu spazieren. Zar Peter der Große suchte sich persönlich diesen Ort am Ufer des Finnischen Meerbusens für seine Sommerresidenz aus. Ab 1712 setzten einige der besten Architekten Westeuropas seine Vorstellungen um.

Fahrzeit 2,5 Std. Hotel, F/-/-

6. Tag: Festung Kronstadt



Heute fahren Sie nach Kronstadt auf der Insel Kotlin. Der von Zar Peter I. 1704 gegründete Marinestützpunkt wurde zu einer Festung ausgebaut und sollte den seeseitigen Zugang zur damaligen russischen Hauptstadt St. Petersburg sichern. Kronstadt war als militärisches Bollwerk geradezu ideal. Da die Insel mitten im Finnischen Meerbusen liegt, lässt sich von dort aus die Ostseebucht fast vollständig überblicken. Im Laufe der Zeit wurden viele weitere Forts auf den umliegenden Inseln errichtet. Kronstadt galt lange als uneinnehmbar. Beginn des 20. Jahrhunderts gab es hier 21 Festungsanlagen. Wir besichtigen die Forts Rif, Schanz und Konstantin sowie die Batterie Demidow. Diese wurde im letzten Jahr rekonstruiert und wieder mit Geschützen versehen. Außer dem besuchen wir das Festungsmuseum im einstigen Marinearsenal und unternehmen eine Bootsfahrt, vorbei an den Forts Alexander und Peter I.

Fahrzeit ca. 45 min., Hotel, F/-/-

7. Tag: Fort Krasnaja Gorka, Küsten-Batterie Seraya Loshad



Fahrt nach Krasnaja Gorka und Besichtigung des gleichnamigen Forts (Roter Hügel) am südlichen Ufer des Finnischen Meerbusens. Mit dem Bau der Anlage wurde 1909 begonnen, nach Fertigstellung 1915, diente die Anlage der Verteidigung der Festung Kronstadt. Die Bewaffnung bestand aus acht 30,5-cm-Geschützen, vier davon waren in Panzertürmen und vier in den Kasematten aufgestellt. Heute ist das Fort ein Museum, wo unter anderem ein 18-cm- sowie ein 30,5-cm-Eisenbahngeschütz besichtigt werden kann. In der Zeit der Belagerung Leningrads spielte das Fort eine wichtige Rolle bei der Verteidigung der Stadt sowie beim Aufrechterhalten des Brückenkopfes Oranienbaum.

Anschließend besuchen Sie die Küsten-Batterie Seraya Loshad (Grauschimmel). Diese Festungsanlage wurde 1911 gebaut und unterstützte im II. Weltkrieg ebenfalls die sowjetischen Verteidiger des Brückenkopfes Oranienbaum während der Belagerung Leningrads.

Fahrzeit 4 Std. Hotel, F/-/-

8. Tag: Individueller Stadtbummel und Rückreise

Am Vormittag ist noch einmal Zeit für einen Spaziergang durch die historische Innenstadt von St. Petersburg. Am Nachmittag Transfer zum Flughafen und individueller Rückflug.

Fahrzeit ca. 40 min, F/-/-